

Aus Liebe zur Natur

Die Emil Huber AG ist 90 Jahre alt

Die Emil Huber AG in Wohlen feierte am Sonntag, 1. Februar, ihren 90. Geburtstag. Geplant sind einige Anlässe verteilt über das ganze Jubiläumsjahr.

Mut, Leidenschaft und ganz viel Herzblut. So beginnt die Geschichte der Emil Huber AG in Wohlen. Eine Geschichte, die vor über neun Jahrzehnten ihren Anfang nahm.

Der junge Emil Huber wuchs zusammen mit seinen jüngeren 13 Geschwistern auf einem Bauernhof in Sarmenstorf auf. Seine grosse Liebe zur Natur bewog ihn mit 20 Jahren den Gärtnerberuf zu erlernen. Was folgte, waren verschiedene Stationen, bei denen er weitere gärtnerische Erfahrungen sammelte. Seinen Traum von einer eigenen Gärtnerei teilte auch seine Frau Anna. So kam es, dass im Jahr 1936 Emil Huber den mutigen Schritt ging und an seinem 30. Geburtstag, den Steindlerhof, ein altes Bauernhaus am Mythenweg 2 in Wohlen, erworb.

Dank unermüdlichem Schaffen und der tatkräftigen Unterstützung seiner Frau Anna florierte seine Gärtnerei, sein Traum, trotz der Krisenzeiten. Zum Arbeitsinhalt und Spezialgebiet der Gärtnerei damals zählten vor allem die Pflege von Obstsorten und das Pflanzen und Schneiden von Bäumen und Sträuchern. Viele Obstplantagen waren damals verwahrlost und mit dem damals modernen «Oeschberg-Schnitt» erreichte Emil Huber erfolgreich einen jährlichen Obstertrag. Ebenfalls gehörte die Produktion von Chrysanthemen, Cyclamen und Gemüsesetzlingen zu den Anfängen des Geschäfts.

Den Betrieb sukzessive ausgebaut

Langsam, aber stetig, und stets klug überlegt wuchs das Geschäft. So wurde 1954 das Blumengeschäft an der Bahnhofstrasse gegründet, welches von Margrit, einem der sechs Kinder von Emil und Anna, geführt wurde. Dieses wurde Jahrzehnte später zurück an den Mythenweg verlegt. 1967 dann ein wichtiger Meilenstein. Die Firma wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Zu der Zeit arbeiten alle sechs Kinder – Margrit, Hans, Trudy, Peter, Paul und Anton – im Familienbetrieb. Sukzessiv wurden die Gewächshäuser erweitert und Produktionsgärtnerien in Altwis und in Bünzen wurden ge-



Firmengründer Emil Huber mit seiner Frau Anne und ihren sechs Kindern. Alle arbeiteten später im Familienbetrieb mit.
Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1945.

weg geschlossen wurde. Beide forderten sehr viel Aufwand und man wollte die vorhandenen Ressourcen in den Garten- und Sportplatzbau investieren. Damit sich die Emil Huber AG weiter gesund und erfolgreich im umkämpften Markt behaupten kann.

Gross gefeiert wird im September

Und so startete man nach neun Jahrzehnten am 1. Februar ins Jubiläumsjahr. Wie es bei der Emil Huber AG zu erwarten ist, steht die Familie an vorderster Stelle. Alle noch lebenden Gründer der Firma trafen sich mit ihren Nachkommen im Bifang in Wohlen zu einer kleinen Feier. Doch auch über das ganze Jahr will man feiern, zusammen mit den Mitarbeitenden sowie den Kunden und Kundinnen. Das Highlight findet am 12. und 13. September statt. Geplant wird ein Fest am Mythenweg mit einigen Attraktionen, feinem Essen und Trinken sowie geselligem Beisammensein.

Dort will man sich zusammen an die Erlebnisse und Geschichten der letzten 90 Jahre erinnern sowie gemeinsam anstossen auf die Zukunft. Denn Thomas Zahmel und Jachin Leu, langjährige Mitarbeiter, werden ab dem 1. Januar 2027 den Betrieb unter dem neuen Namen Huber Gärten AG weiterführen. Trotz dieser grossen Veränderung ist man sich sicher, dass die Leidenschaft und das Herzblut, welche Emil Huber zu seinem Traum einer eigenen Gärtnerei geführt haben, auch in Zukunft spürbar sein werden.

--ola

gründet. Diese werden noch heute, unabhängig von der Emil Huber AG, von Nachkommen von Emil und Anna geführt.

Im Jahr 1980 kommt es dann zum Wechsel, und die 2. Generation übernimmt. Die Nachkommen Margrit, Hans und Peter sind ab sofort für die Führung des Unternehmens zuständig. Diese eröffnen 1989 das moderne Gartencenter am Mythenweg 2 und bauen den Gartenbaubetrieb weiter aus. Dies leider ohne Emil Huber, der 1982, drei Jahre nach seiner Frau Anna, nach einem erfüllten Leben verstarb.

Digital geworden

In den 90er-Jahren stoßen die zwei Söhne von Hans Huber, Christian und Marcus, zur Firma dazu. Einen elterlichen Druck, die Firma zu übernehmen, verspürten sowohl Hans wie auch Christian und Marcus nie. Ihnen wurde bei der Berufswahl nichts vorgeschrie-

ben, doch die Leidenschaft für die Natur teilten alle drei. So wuchs die Firma weiter und wurde digital mit der eigenen Webseite und der ersten Computeranlage. Auch Rückschläge wie die Zerstörung der Treibhausdächer und Pflanzen durch Hagel oder die Verwüstung des Waldes durch Lothar wurde im Familienbetrieb gemeinsam gemeistert. So erstaunt es nicht, dass man Hans Huber auch nach seiner Pensionierung täglich am Mythenweg 2 im Büro antraf.

Es gab auch schwierige Entscheidungen

Eine einschneidende und grosse, traurige Veränderung brachte der unerwartete Tod von Marcus Huber im Jahr 2021. Seither führen Christian, Christa und Brigitte Huber, die Frau von Marcus, das Geschäft mit den rund 40 Mitarbeitenden zusammen. Auch sie mussten schwierige und wohlüberlegte

Entscheidungen treffen und so kam es, dass 2022 der Produktionsbetrieb und 2025 das Blumengeschäft am Mythen-



Der Steindlerhof am Mythenweg 2, der Standort der heutigen Emil Huber AG. Ihn konnte Emil Huber vor 60 Jahren übernehmen.

In Farben, Musik und Konfetti getaucht

Grosser Fasnachtsumzug am Sonntag, 15. Februar, 14 Uhr

Punkt 14 Uhr geht es los: 45 Nummern, 19 Essens- und Getränkestände, neue Route und Start Höhe Strohmuseum. Das Umzugskomitee hat ganze Arbeit geleistet.

Weil der Kirchenplatzkreisel während des Umzugs für den Verkehr offen bleibt, mussten sich die Organisatoren umorientieren. Die neue (verkürzte) Route liefert in Wohlen einiges an Gesprächsstoff. Für das neue Umzugskomitee eine Herausforderung, die es zu lösen galt.

Aus diesem Grund befindet sich der Start des Fasnachtsumzugs nun auf der Bünzstrasse, Höhe Strohmuseum. Für die gute Stimmung während des Umzugs sorgt der Speaker Marco. Gut überschaubar sitzt er auf seinem Speakerwagen am Bärenkreisel und weiss einiges über die 45 Nummern zu berichten. Angeführt von den 50-Jahr-Jubilaren – den Nordfägern – geben sich zahlreiche Gruppen von nah und fern die Ehre. Man darf sich auf ein buntes, lautes und unterhaltsames Treiben auf der Strasse freuen.

Organisatorische Herausforderung

Durch die nichtvorhandene Sperrung des Kirchenplatzkreisels musste auch der Besammlungsort neu gewählt wer-



den. Die Besammlung findet zwischen 12.15 und 13 Uhr statt. Fussgruppen und kleinere Wagen stellen sich gemäss Aufstellungsplan nun am Mattenhofweg auf. Die Anfahrt für die vordere Hälfte via Güpftstrasse, die hintere Hälfte via Allmendstrasse.

Grosse Wagen finden sich auf der Bünzstrasse ein. Die Anfahrt für Wagen erfolgt trotzdem über den Kirchenplatzkreisel. Der Umzug startet pünktlich um 14 Uhr auf der Bünzstrasse

Höhe Strohmuseum Richtung Zentralstrasse, dann über die Zentralstrasse bis zum Gasthof Rössli.

Im Anschluss gibt es mit der After-Umzug-Party ein buntes Fasnachtstreben auf dem Isler-Areal und der Bünzstrasse. Umrandt von kakofonischen Guggenkonzerten können die einzelnen Umzugswagen auf der Bünzstrasse bewundert werden. Da dieser Abschnitt bis 21 Uhr für den Verkehr gesperrt bleibt, steht den närrischen Treiben nichts mehr im Weg. Die zahlreichen Verpflegungsmöglichkeiten sorgen zudem dafür, dass man auch durchhält.

Viele Verpflegungsmöglichkeiten

Die Restaurants Sternen, Marco Polo und Rössli bieten kleinere und grössere Mahlzeiten an. Das Theater Horizont erweitert das Angebot mit einem Spanferkel. Würste, Hotdogs, Schnitzelbrot,

Currywurst und Pommes gibt es auf der ganzen Umzugsstrecke zu kaufen. Ebenfalls Getränke oder etwas Süßes für zwischendurch. Viele Vereine beteiligen sich so neben dem Umzug und sorgen für das leibliche Wohl der kleinen und grossen Zuschauer am Strassenrand.

--mo

Wohler Fasnacht im Überblick

Am Samstag, 6. Februar, wird die Fasnacht offiziell mit dem Straußschmitt eröffnet. Die Nordfäger laden am Samstag, 7., zu ihrer Party ein. Der Heumütteliball ist am Montag, 9. Februar, im Sternen.

Am Schmutzigen Donnerstag, 12. Februar, ist einiges los: Kinderumzug, Kinderball, Wienerli-Aktion, Beizenfasnacht und der Häxe-Ball. Die MS-Fasnacht in der Rösslimatt wird am Freitag, 13. Februar, durchgeführt. Zeitgleich, Samstag, 14. Februar, finden der Seniorenball und der Kammerball statt. Die mit Schnitzelbänken gespickte «Uslumpete» folgt am Dienstag, 17. Februar. Abschliessend wird der Götliball am Samstag, 21. Februar, inklusive Katerfrühstück durchgeführt.